



Blick zurück nach vorn

Jahresbericht der Klimaschutz- und
Energieagentur Niedersachsen 2017/2018



Inhalt

Grußwort Umweltminister Olaf Lies	4
Blick zurück nach vorn	5
Position beziehen, Ideen entwickeln, Angebote schaffen	6
Altes neu denken.....	8
Beratungs- und Informationskampagnen....	10
Grüne Hausnummer – „Geht doch!“	13
Kooperationspartner mit großer Wirkung....	14
Kommunaler Klimaschutz – Wärmewende ante portas	16
Starke Impulse für Unternehmen	20
Energiesysteme im Wandel	24
Umweltbildung – Die Zukunft in die Gegenwart holen	26
Öffentlichkeitsarbeit	29
Beirat der KEAN.....	30
Impressum und Bildnachweise.....	31

Energiewende in Niedersachsen



Olaf Lies,
Niedersächsischer Minister
für Umwelt, Energie,
Bauen und Klimaschutz

Niedersachsen ist als Energieland Nummer 1 ein ganz entscheidender Treiber und Motor der Energiewende. Folgerichtig setzt sich das Land für den Ausbau der erneuerbaren Energien ein und forciert mit Nachdruck den Ausbau der Netze. Eins ist klar: Wenn wir unsere Klimaschutzziele erreichen wollen, müssen wir unsere Energiesysteme umbauen und alle Sektoren berücksichtigen. Aus der Strom-Wende muss eine echte Energie-Wende werden. Neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien und der Netze bedarf es deutlich größerer Anstrengungen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Wärmeversorgung und einer klimafreundlichen Mobilität.

Nicht nur beim Wind, auch bei der Etablierung von Umweltwärme und Solarstrom, sowie bei der Mobilität hat Niedersachsen große Potenziale. Diese Potenziale wollen wir für Kommunen, Unternehmen und Privatleute nutzbar machen, so dass möglichst alle von der Energiewende profitieren. Dabei kommt den Energie- und Klimaschutzagenturen im Land eine große Bedeutung zu.

Ich freue mich, dass die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen mit fachlicher Expertise, kreativen Ideen und relevanten Informationen die vielen Akteure der Energiewende im ganzen Land zusammenbringt und unterstützt. Ihnen allen gemeinsam wünsche ich weiterhin viel Erfolg und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

Ihr

Olaf Lies

Blick zurück nach vorn



Lothar Nolte,
Geschäftsführer der
Klimaschutz- und Energie-
agentur Niedersachsen

Die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen wurde 2014 mit dem Auftrag gegründet, den Klimaschutz und die Energiewende in Niedersachsen voranzubringen. Dieses recht allgemein formulierte Ziel haben wir in den zurückliegenden Jahren auf verschiedenen Handlungsfeldern mit Leben gefüllt.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen, doch viele Herausforderungen bleiben – insbesondere mit Blick auf die dringend erforderliche Wärmewende. Hier sind es zwei Bereiche, auf die wir unsere Arbeit aktuell konzentrieren: Die kommunale Wärmeplanung sowie die energetische Gebäudesanierung. In beiden Fällen geht es u.a. darum, erneuerbare Energie aus dem Erdreich, aus der Umgebungsluft oder aus der Sonnenstrahlung für die Heizwärmebereitstellung zu erschließen. Dafür bedarf es neuer Anstrengungen in den Bereichen Information und Beratung.

Was unsere Arbeit weiterhin auszeichnen soll – und zwar in allen Tätigkeitsfeldern – ist die enge Kooperation mit einer Vielzahl regionaler und landesweiter Partner. Wir sind uns bewusst, dass der Erfolg unserer Arbeit nur durch die fruchtbare Zusammenarbeit mit unseren Partnern möglich wurde.

Dafür bedanken wir uns sehr herzlich und freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr gemeinsam mit Ihnen die Energiewende – und insbesondere die Wärmewende – in Niedersachsen voranzubringen.

Ihr

Lothar Nolte



Position beziehen, Ideen entwickeln, Angebote schaffen

Seit nunmehr vier Jahren schauen wir im Frühjahr auf die Arbeit der jeweils vergangenen zwölf Monate zurück. Mit Freude und Zufriedenheit können wir feststellen, dass wir gemeinsam mit den vielen regionalen und überregionalen niedersächsischen Partnern einiges bewegt und erreicht haben. Aber es gibt noch viel zu tun!

Es soll dabei nicht unerwähnt bleiben, dass wir die Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene im letzten Jahr zum Teil wenig ermutigend fanden und hoffen, dass sich die Rahmenbedingungen für den Klimaschutz und die Energiewende im kommenden Jahr wieder zum Besseren wenden.

Insofern freuen wir uns sehr darüber, dass die neue Landesregierung die regionalen Energie- und Klimaschutzagenturen und die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen stärken will. Auch wenn die Vorgaben auf nationaler und internationaler Ebene für einen erfolgreichen Klimaschutz maßgeblich sind, braucht es stets die Akteure, die das Handeln vor Ort in ihre Hände nehmen!

Zwei wichtige Grundpfeiler der gemeinsamen Arbeit der KEAN mit ihren regionalen Partnern sind auch zukünftig die Beratungs- und Informationskampagnen der KEAN, „clever heizen!“ und „Solar-Check“. Diese haben 2017 eine bedeutende Marke erzielt: Mit unseren regionalen Partnern wurden landesweit bereits rund 10.000 Vor-Ort-Beratungen durchgeführt, mit denen wir Gebäudeeigentümern beim sparsamen Heizbetrieb oder auf dem Weg zur eigenen Solaranlage wichtige Hilfestellungen geben konnten.

Um die Wirkung der Kampagnen noch zu verstärken, wurde im vergangenen Jahr in enger Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Niedersachsen (VZN) damit begonnen, „clever heizen!“ und den „Solar-Check“ in die bestehenden Angebote der VZN zu integrieren und damit auszubauen. Ziel ist es, die Beratungsangebote flächendeckend anzubieten, die Ressourcen zu bündeln und die Beratungsangebote für die Verbraucher transparenter zu machen.

Dass sich Information und Beratung auszahlen, zeigen die vielen guten Beispiele für hochwertige energetische Gebäudesanierungen in Niedersachsen. Mehr als 500 Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer konnten wir im Rahmen der Kampagne „Grüne Hausnummer“ auszeichnen und als Botschafter für das energieeffiziente Bauen und Sanieren gewinnen. Ihre guten Beispiele zeigen, welche Potenziale im Gebäudebestand stecken und wie sie im Rahmen einer energetischen Sanierung kreativ gehoben werden können.

Auch für Unternehmen konnten wir das Beratungsangebot ausbauen. Die Impulsberatungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zum Thema Material- und Energieeffizienz wurden landesweit aufgelegt, in drei Pilotregionen ging ein Solarberatungsangebot für KMU in die Testphase. Die Resonanz ist in beiden Fällen sehr positiv. Die Solarberatung wird daher seit März 2018 ebenfalls landesweit angeboten. Insgesamt haben somit bislang rund 160 KMU eine Impulsberatung in Anspruch genommen.

Als Treiber beim Klimaschutz und der Energiewende spielen die Kommunen eine bedeutende Rolle. Dabei rücken zunehmend die Themen Mobilität und Wärmeversorgung in den kommunalen Fokus. Die KEAN hat die kommunale Wärmeplanung als neuen Themenschwerpunkt hoch auf die Agenda gesetzt. Eine viel beachtete Veranstaltung hat dazu am 15. Februar 2018 im Nordseebad Dangast stattgefunden, wo mehrere Kommunen innovative Konzepte und Projekte vorgestellt haben.

Klimaschutz vor Ort bedeutet aber in besonderem Maße die vielfältige Unterstützung und praktische Umsetzung von Maßnahmen durch die vielen regionalen Partner in Niedersachsen. Mit viel Engagement und Motivation sichern sie den Erfolg der gemeinsamen Ziele.



Altes neu denken

Man muss nicht als technologie- oder zukunftsfeindlich gelten, wenn man das Alte neu denkt. Im Gegenteil: Beim energetischen Sanieren und Bauen werden altbewährte natürliche Baustoffe wieder neu entdeckt und rücken stärker in den Fokus.

Der Gebäudebereich ist entscheidend für den Erfolg der Wärmewende. Etwa 35 Prozent des gesamten deutschen Endenergieverbrauchs entfallen auf Gebäude, rund 85 Prozent der dort eingesetzten Energie wird für Raumwärme und Warmwasser aufgewendet. Es ist naheliegend, dass in Wohngebäuden große Energieeinsparpotenziale schlummern. Diese lassen sich auf sehr unterschiedliche Weise heben – und dabei sollte man durchaus auch an alte Techniken, Baustoffe oder Verfahren denken.

Völlig zu Recht hat der Baustoff Holz in den letzten Jahren eine Renaissance erfahren. Als nachwachsender Rohstoff mit guter Ökobilanz ist er leicht zu verarbeiten und vielfach einsetzbar: In Neubauten oder bei einer energetischen Gebäudesanierung als Faserdämmstoff, als Ständerwerk oder als Fassadenverkleidung.

Holzbau ist stärker im Bereich der Nichtwohngebäude vertreten, aber auch bei den Wohngebäuden steigen die Zahlen der genehmigten Holzbauhäuser. Mit einem Anteil von rund 9 Prozent bei Wohngebäuden und rund 14 Prozent bei Nichtwohngebäuden liegt Niedersachsen jedoch im unteren Bundesdurchschnitt. Die KEAN hat das Thema Holzbau im Herbst 2017 in Kooperation mit der Niedersächsischen Architektenkammer und dem Kompetenznetzwerk 3N auf die Agenda genommen und startete im Dezember mit der Veranstaltung „Nichtwohngebäude in Holzbaweise“ für Kommunen, Planer und Architekten. Eine Veranstaltung für Wohngebäude folgt 2018.

Abseits vom Holz als Bau- und Dämmstoff kommen im Bereich der energetischen Gebäudesanierung verschiedene Baustoffe, Handwerkstechniken sowie alternative Energieerzeugungen zum Einsatz, die zum Teil auch auf Altbewährtes zurückgreifen. Ob gut geplante Innendämmung kombiniert mit Wandheizungen in Fachwerkhäusern, Wärmedämmverbundsysteme an 70er Jahre Bauten ergänzt durch moderne Heiztechnik, oder umfassende Dachsanierung mit Solarenergie zur Strom- und Wärmeerzeugung: In allen Fällen entsteht ein erfolgreicher Dreiklang aus der Pflege niedersächsischer Baukultur, der Stärkung des regionalen Handwerks und der energetischen Modernisierung des Gebäudebestandes.

Die KEAN unterstützt diesen Dreiklang durch ihre gut eingeführten Beratungskampagnen „clever heizen!“ und „Solar-Check“ sowie mit der Auszeichnungskampagne „Grüne Hausnummer“. Diese Angebote sorgen dafür, dass Hauseigentümer eine kostengünstige, unabhängige und qualifizierte Energieberatung erhalten und anhand veröffentlichter guter Beispiele eine fundierte Entscheidungsgrundlage für ihre individuelle Energiewende im Wohngebäude vorfinden.

Auch die fachliche Diskussion mit Architekten, Planern sowie Energie- und Umweltfachleuten gestaltet die KEAN aktiv mit, insbesondere im Rahmen der Niedersächsischen Effizienztagung Bauen+Modernisieren, die 2017 bereits zum zweiten Mal in Kooperation mit der KEAN stattgefunden hat sowie über Fortbildungsveranstaltungen mit verschiedenen Kooperationspartnern.

Beratungs- und Informationskampagnen – clever heizen! und Solar-Check

Die Kampagnen „clever heizen!“ und „Solar-Check“ haben sich zu festen Größen in Niedersachsen entwickelt. Mittlerweile konnten über 10.000 Haushalte über diese Kampagnen mit einer unabhängigen und qualifizierten Energieberatung erreicht werden.

Der energetischen Gebäudesanierung kommt bei der Energiewende eine zentrale Rolle zu, insbesondere wenn es darum geht, die dringend erforderliche Wärmewende erfolgreich zu gestalten. Private Haushalte verbrauchen rund 70 Prozent der Energie für Raumwärme, weitere 15 Prozent entfallen auf die Warmwasserbereitung. Ein wichtiger Hebel für die Wärmewende liegt also im Heizungskeller von privaten Haushalten – und diesen Hebel gilt es umzulegen!

clever heizen!

Mit der Beratungskampagne „clever heizen!“ hat die KEAN mit regionalen Partnern ein Angebot geschaffen, mit dem Hauseigentümer niedersachsenweit unabhängige und qualifizierte Energieberatungen erhalten können. Bei den rund einstündigen Vor-Ort-Beratungen nehmen eigens geschulte Energieberater die Heizungsanlage und

die Verbräuche in Augenschein. Ziel ist es, den Optimierungs- bzw. Austauschbedarf der Heizungsanlagen zu ermitteln und in der Folge den Energieverbrauch und damit die Heizkosten zu senken.

Die Resonanz auf dieses Angebot ist ungebrochen hoch: Seit 2015 wurden fast 7.000 Beratungen durchgeführt, davon rund 2.300 in 2017. Um der großen Nachfrage besser gerecht werden zu können, arbeitet die KEAN seit 2017 auch mit der Verbraucherzentrale Niedersachsen (VZN) eng zusammen. Nach einem Start in drei Pilotregionen wird diese Zusammenarbeit nun kontinuierlich ausgebaut.

Weitere Informationen

www.klimaschutz-niedersachsen.de/clever-heizen



Solar-Check

Die Wärmewende in privaten Wohngebäuden findet aber nicht nur an der Gebäudehülle und im Heizungskeller statt. Im aktuellen Energieszenario für Niedersachsen 2050 spielt die Sonnenenergie eine mit der Windenergie vergleichbare Rolle. Über eine Photovoltaikanlage erzeugt sie Strom, als Solarthermie genutzt, unterstützt sie Heizungen bei der Raumwärme und der Warmwasserbereitung. Ob Stromerzeugung oder Heizungsunterstützung – für Hauseigentümer steht zunächst die Frage im Raum: Ist mein Haus für Solarenergie geeignet? Und wie kann ich die Kraft der Sonne am besten nutzen?

Seit 2014 bietet die KEAN gemeinsam mit lokalen Partnern die Kampagne „Solar-Check“ an. In der Solar-Check-Beratung prüfen unabhängige Energieberater, ob ein Haus die nötigen Voraussetzungen für die Nutzung von Solarwärme oder Solarstrom erfüllt. Dabei geht es nicht nur um geeignete Dachflächen, sondern auch um die Frage, welcher individueller Wärme- und Strombedarf vorliegt.

Das Interesse an den Solar-Check-Beratungen ist anhaltend hoch: Im zurückliegenden Jahr wurden erneut über 1.000 Solar-Checks bei Hauseigentümern durchgeführt, Hunderte weitere Beratungen wurden darüber hinaus von lokalen Partnern selbst finanziert, um die Nachfrage zu decken.

Solar-Check Plus – bundesweit einmalig

Um diese erfolgreiche Solarberatung in Zukunft noch umfangreicher anbieten zu können, haben KEAN und VZN den „Solar-Check“ und „clever heizen!“ in die Angebote der Verbraucherzentrale Niedersachsen integrieren können. (s. Seite 14) 2017 wurde dieses Angebot in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Region Göttingen und

dem Landkreis Harburg erprobt, die Ausweitung auf andere Regionen in Niedersachsen erfolgt schrittweise 2018 und 2019. Den Anfang haben im März und April 2018 die Energieagentur Heidekreis, der Landkreis Schaumburg sowie die Energie- und Ressourcenagentur Goslar gemacht, und bis Mitte 2018 folgten fünf weitere Regionen. Die enge Kooperation der Partner (KEAN, VZN und lokale Energieagenturen bzw. Kommunen) und die Verbreitung des Angebots in Kampagnen sind die entscheidenden Erfolgsfaktoren.

Energieberater vor Ort

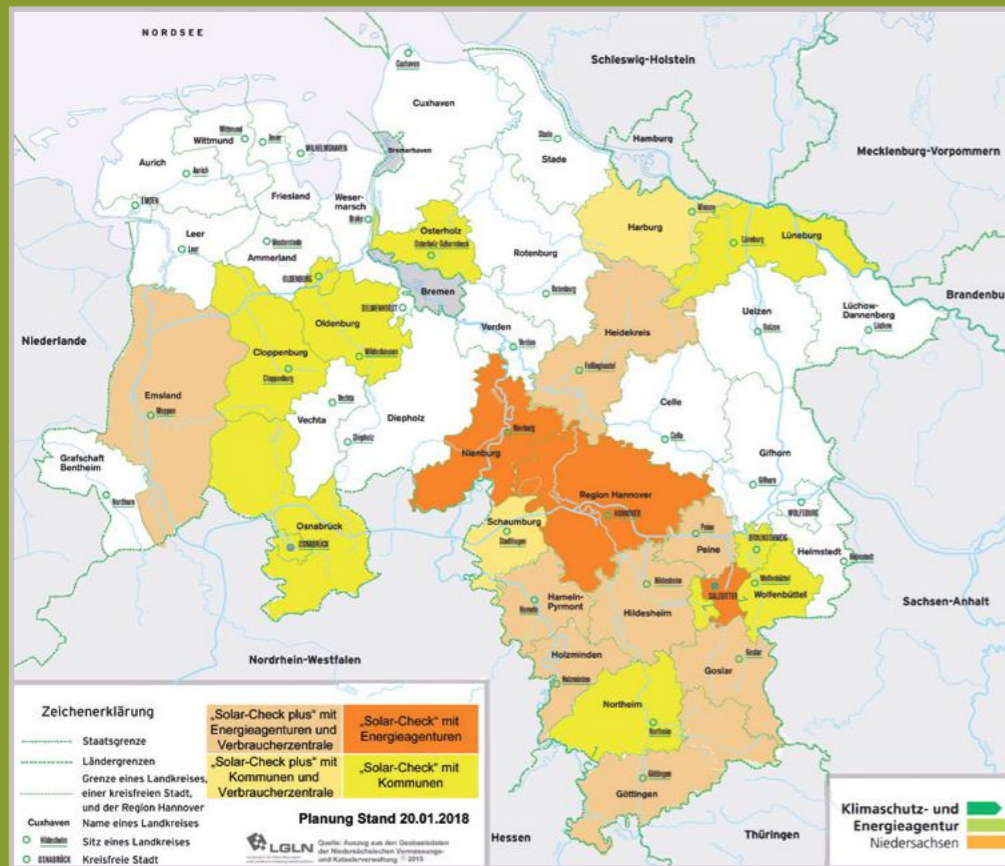
Die Energieberaterinnen und Energieberater nehmen bei den Kampagnen eine zentrale Rolle ein: Sie führen die unabhängige und qualifizierte Vor-Ort-Beratung durch und haben somit großen Einfluss darauf, ob Hauseigentümer von einer energetischen Sanierung ihrer Gebäude überzeugt werden können und diese in Angriff nehmen.

Die KEAN achtet sehr darauf, dass die Berater die nötigen Qualifikationen für diese Aufgabe haben. Aus diesem Grund werden für die Kampagnen nur solche Berater ausgewählt, die den Kriterien der dena-Expertenliste entsprechen und auf dieser auch geführt werden. Ergänzend erhalten sie eine kampagnenbezogene Schulung. Im zurückliegenden Jahr lag der Fokus auf dem Thema Solar. Hier fanden vier Schulungen mit 38 Teilnehmer/-innen statt.

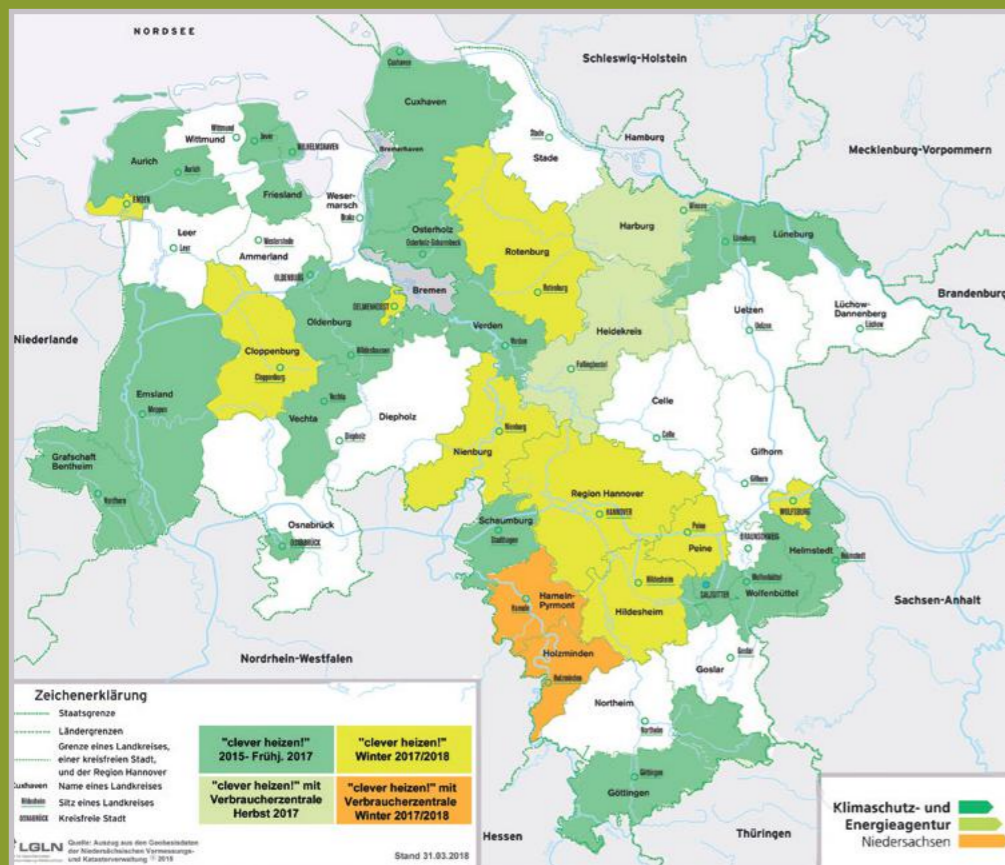
Weitere Informationen

www.klimaschutz-niedersachsen.de/solar-check

clever heizen! und Solar-Check in den Regionen



Solar-Check



clever heizen!

Grüne Hausnummer – „Geht doch!“

Die Grüne Hausnummer als landesweite Auszeichnungskampagne hat sich im zurückliegenden Jahr weiter etabliert. Immer mehr Hauseigentümer lassen sich von guten Beispielen für energieeffizientes Sanieren und Bauen inspirieren und werden selbst aktiv.

Kommen wir zurück auf den Ansatz „Altes neu denken“: Fast 500 Bauprojekte, die seit 2015 an der Grünen Hausnummer teilgenommen und auch Preise gewonnen haben, sind dieser Maxime gefolgt – und es ist immer wieder beeindruckend, wie im Zuge einer energetischen Sanierung aus scheinbar kaum zu rettenden Objekten fantastische und zum Teil hochmodern ausgestattete Wohnhäuser entstehen.

Auch im Neubaubereich wird zunehmend auf Bewährtes zurückgegriffen, wenn es um die Auswahl der Baustoffe geht. Holz als nachhaltiger Rohstoff gewinnt wieder mehr an Bedeutung, nicht nur bei der Verkleidung von Fassaden, sondern auch im Bereich der Fachwerk- und Rahmenbauweise. So sind unter den Preisträgern des Jahres 2017 neben sanierten Fachwerkhäusern auch zwei Neubauten, die als Zukunftshäuser auf besondere Weise einen Fokus darauf gelegt haben: Zum einen ein Strohballenhaus mit Holzverkleidung, zum anderen ein altersgerecht gestaltetes Wohnhaus, welches mit baubiologischen und ökologisch verträglichen Ausbaumaterialien versehen ist.

Dieses sind nur ein paar Beispiele, die im Rahmen der jährlichen landesweiten Preisverleihung auf die ersten Plätze gekommen sind – dabei sollen all die vielen anderen Hauseigentümer und deren Projekte nicht aus dem Blick geraten, die vielleicht weniger spektakulär, dafür aber nicht minder kreativ und effizient saniert haben.

Im zurückliegenden Jahr wurden niedersachsenweit deutlich über 200 Grüne Hausnummern vergeben. Die Auszeichnungsveranstaltungen fanden in 13 Städten und Landkreisen jeweils mit Partnerorganisationen vor Ort statt. 2017 hatten zunächst acht Verleihungen stattgefunden, die anderen folgten im Frühjahr 2018.

Wie schon 2016 fand im Rahmen der Niedersächsischen Effizienztagung Bauen + Modernisieren die Preisverleihung der landesweiten Sieger statt. Aus den im Laufe des Jahres landesweit ausgezeichneten Häusern in Niedersachsen hatte die Jury insgesamt sechs herausragende Beispiele ausgewählt und mit Preisen zwischen 1.500 und 500 Euro bedacht.



Kooperationspartner mit großer Wirkung

Gerade in der Kampagnenarbeit, aber auch darüber hinaus, zeigt sich die erfolgreiche Zusammenarbeit von regionalen Akteuren und der KEAN. Seit 2014 hat sich auf diese Weise ein starkes Netzwerk entwickelt für fachlichen Austausch und Öffentlichkeitsarbeit.

Die KEAN als Landesagentur will mit all ihren Angeboten in der Fläche wirken und dabei unterschiedlichste Zielgruppen ansprechen – seien es Hauseigentümer, Unternehmen, Kommunen oder Bildungsträger. Dies kann die KEAN nur erreichen, weil regionale Akteure diese Angebote unterstützen: Da wären lokale Energieagenturen, die Verbraucherzentrale Niedersachsen mit ihren Stützpunkten, Verbände, Vereine und Initiativen, aber auch Vertreterinnen und Vertreter kommunaler Verwaltungen, der Kammern sowie Klimaschutzmanager und Energieberater.

Verbraucherzentrale und KEAN

Mit der Verbraucherzentrale Niedersachsen (VZN) wurde 2017 in der strategischen Partnerschaft ein entscheidender Fortschritt erreicht. Die von der KEAN landesweit eingeführten Beratungskonzepte „clever heizen!“ und „Solar-Check“ wurden in das Portfolio der VZN übernommen. Bislang verfügte die Verbraucherzentrale über kein eigenständiges Angebot der Solar- und Heizungsberatung für Hauseigentümer. Der Erfolg überzeugte: Zunächst als Pilotprojekt gestartet, werden beide Kampagnen nun mit der VZN landesweit angeboten – „clever heizen!“ im Rahmen des Gebäude-Checks und der „Solar-Check“ als „Detail-Check“.

In der Praxis wirken in den Kampagnen jeweils drei Akteure zusammen, um eine erfolgreiche Ansprache und eine qualitativ hochwertige Beratung von Hauseigentümern zu gewährleisten:

vor Ort sind das lokale Energieagenturen oder Klimaschutzstellen der Kommunen, die KEAN unterstützt bei der Öffentlichkeitsarbeit und schult die Energieberater, die VZN bringt ihr Beraternetzwerk sowie ihre IT-gestützte Berichtsroutine ein.

Bereits die Probeläufe 2017 in den Regionen Göttingen und Harburg fanden sehr gute Resonanz. 2018 und 2019 sollen „Solar-Check“ und „clever heizen!“ mit der VZN in möglichst vielen Regionen Niedersachsens zum Einsatz kommen. Das in dieser Form bundesweit einmalige Gemeinschaftsprojekt verschafft den regionalen Akteuren auch einen gewissen finanziellen Spielraum. Denn die von der Verbraucherzentrale durchgeführten Beratungen werden weitgehend aus Mitteln des Bundeswirtschaftsministeriums finanziert. Die regionalen Akteure können somit die bislang für Energieberatung reservierten Mittel anderweitig einsetzen und dadurch einen weiteren Mehrwert schaffen.



Lokale Energieagenturen: Vor Ort für den Klimaschutz

In Niedersachsen sind derzeit 11 lokale Agenturen in 17 Landkreisen im Einsatz für den Klimaschutz. Darin enthalten sind seit 2017 die neuen Außenstellen Osterode (Energieagentur Region Göttingen) und Peine (Klimaschutzagentur Hildesheim-Peine). Eine weitere Veränderung hat es bei der Energieeffizienzagentur Emsland gegeben. Bislang konzentrierte sie ihre Aktivitäten auf Unternehmen, nun wurden die Angebote auch für Hauseigentümer und Kommunen geöffnet.

Die KEAN hilft bei der Neugründung oder der inhaltlichen und räumlichen Neuaufstellung der lokalen Agenturen. Dafür stehen auch Fördermittel des Umweltministeriums zur Verfügung.

In der täglichen Arbeit besteht ein vielfältiger Austausch zwischen den lokalen Agenturen und der KEAN.

Mehrmals im Jahr treffen sich die Akteure auf der Ebene der Geschäftsführungen oder in speziellen Arbeitsgruppen. Diese werden von der KEAN organisiert und dienen dem Austausch über die Planungen laufender Aktivitäten, der Zusammenarbeit bei Kampagnen sowie dem allgemeinen Fachaustausch. Um dies über das Jahr hin noch zu erleichtern, hat die KEAN eine internetbasierte Dialogplattform aufgebaut, die von allen Partnern genutzt werden kann.



Kommunaler Klimaschutz – Wärmewende ante portas

Niedersächsische Kommunen sind seit Jahren Aktivposten bei der Ausgestaltung der Energiewende in Deutschland. Ob Bauen und Sanieren, Energie- und Klimaschutzmanagement oder Ausbau von erneuerbaren Energien: Sie gehen mit innovativen und alltagsnahen Projekten voran.

In den vergangenen Jahren haben die Kommunen in Niedersachsen mit viel Engagement und Investitionen den Klimaschutz und die Energiewende vorangebracht. Dabei beschränkten sie sich nicht nur auf Einzelmaßnahmen, sondern widmeten sich vielfach der energetischen Sanierung ganzer Quartiere.

Dieses Engagement der Kommunen unterstützt das Land Niedersachsen seit 2015 durch eine finanzielle Aufstockung zur KfW-Förderung (Programm 432 „Energetische Stadtsanierung“). Mit dieser Förderung wurden bislang über 100 Quartierskonzepte in Niedersachsen erstellt und zum Teil umgesetzt. In 2016 und 2017 wurden jeweils 30 Förderanträge aus dem KfW-Programm 432 gestellt. Niedersachsen liegt damit im Ländervergleich auf Platz 2.

Nun rückt die kommunale Wärmeplanung als ein wichtiges Aufgabenfeld immer stärker in den Fokus. Diese kann ebenfalls über das KfW-Programm 432 unterstützt werden. Einige Kommunen wollen diesen kombinierten Weg gehen und bringen entsprechende Konzepte auf den Weg. Die Nordseeinsel Borkum hat sich vorgenommen, bis zum Jahr 2030 eine emissionslose Insel zu werden und setzt dabei auf die Nutzung von Umweltwärme. Im Nordseebad Dangast plant die Stadt Varel, ein Wärmenetz mit Abwärme aus der Papierfabrik in Varel zu betreiben. Die Stadt Aurich hat bereits ein so genanntes kaltes Nahwärmenetz etabliert, bei der die Molkerei in Aurich die örtliche Mehrzweckhalle mit Heizenergie versorgt.

Diese und weitere Beispiele für eine zukunftsfähige Wärmeversorgung wurden bei einer gemeinsamen Veranstaltung der KEAN mit dem Nordseebad Dangast am 15. Februar 2018 vorgestellt. Umweltminister Olaf Lies unterstrich in Dangast die Vorreiterrolle dieser Kommunen: „Die nutzbaren Potenziale an Wind- und Sonnenenergie sind an der Nordseeküste sehr groß. Ich würde mich freuen, wenn die norddeutschen Kommunen auch bei der emissionsarmen Wärmeversorgung Vorreiter sein können.“



Eine erste Veranstaltung zur kommunalen Wärmeplanung fand im August 2017 mit 80 Teilnehmern in Hannover statt. Viele Kommunen meldeten da bereits ihr Interesse an einem kommunalen Erfahrungsaustausch zu diesem Zukunftsthema an.

Kommunales Energiemanagement

Die Maßnahmen des kommunalen Energiemanagements werden von verschiedenen Akteuren getragen und umgesetzt. Die KEAN hat daher mehrere Qualifizierungsangebote entwickelt, die sich gezielt an den Bedürfnissen dieser Akteure orientieren.

Mit dem Programm „Qualifizierung energiemanager kommunal®“ bietet die KEAN seit 2017 Tagesschulungen zu einzelnen Fachthemen mit unterschiedlichen Referenten an. Dieses Angebot wird sehr stark nachgefragt: Zu insgesamt zehn Veranstaltungen kamen über 200 Verantwortliche für kommunale Liegenschaften.

Bereits zum sechsten Mal startete am 21. September 2017 die Qualifizierungsmaßnahme „energiemanager kommunal®“ als Sechs-Tages-Schulung. Diese umfassende Qualifizierungsmaßnahme wird in diesem Jahr in Kooperation mit der Klimaschutzagentur Hildesheim-Peine durchgeführt, der Durchgang davor von der Energieagentur Heidekreis.

Noch spezifischer ist das Qualifizierungsangebot, das die KEAN im Herbst 2016 für Hausmeister gestartet hat. In Kooperation mit den Kommunen konnten im vergangenen Jahr 20 Tagesseminare ausgerichtet werden, an denen insgesamt rund 360 Hausmeister zum Thema Energieeinsparung in Gebäuden geschult wurden. Wegen des hohen Interesses wurde für 2018 eine Aufbau-schulung entwickelt sowie eine ergänzende Broschüre erstellt. Die erste Aufbaus Schulung hat im April 2018 in Springe stattgefunden. Das Schulungsangebot für die kommunalen Hausmeister wurde in 2018 auf die Hausmeister im Landesdienst ausgeweitet und stößt auch hier auf große Resonanz.

Auf die Nutzer kommt es an ...

Ein wichtiger Baustein des kommunalen Energiemanagements ist die Sensibilisierung der Gebäudenutzer für mögliche Energieeinsparungen im Strom- und Wärmebereich in kommunalen Liegenschaften. Die KEAN unterstützt niedersächsische Kommunen bei der Durchführung von Energie-

spar-Kampagnen zur Mitarbeitersensibilisierung in Kommunalverwaltungen mit einer Realisierungshilfe. Die Kommunen erhalten eine fachliche Beratung bei der Kampagnengestaltung, und die KEAN beteiligt sich als Kooperationspartner an den Kampagnenkosten.

... und auf die Entscheidungsträger

Die KEAN unterstützt auch die Kommunalpolitik mit einem für sie zugeschnittenen Vortragsangebot. Dieses behandelt einige für Kommunen relevante energie- und klimapolitischen Fragestellungen und bietet praktisch umsetzbare Informationen und Handlungsempfehlungen. Im vergangenen Jahr haben zwölf Kommunen von diesem Schulungsangebot Gebrauch gemacht.



Weitere Informationen

www.klimaschutz-niedersachsen.de/kommunen

Klimaschutz vor Ort

Ein wichtiges Instrument, Klimaschutz vor Ort umzusetzen, ist die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI). In diesem Rahmen legt der Bund verschiedene Förderprogramme auf, die den kommunalen Klimaschutz voranbringen. Eines dieser Programme ist die Kommunalrichtlinie, die u. a. die Einstellung von Klimaschutzmanagern in den Kommunen finanziert. In Niedersachsen hat dies zu einer dynamischen Entwicklung geführt: Seit 2008 wurden insgesamt 91 Stellen für die ersten drei Jahre Klimaschutzmanagement gefördert sowie 21 Stellen-Verlängerungen um weitere zwei Jahre.

In 17 niedersächsischen Kommunen erhielten die zunächst befristet eingestellten Klimaschutzmanagerinnen und -manager inzwischen eine Festanstellung. Diese Tendenz ist nicht nur ein Zeichen dafür, dass die Arbeit der Klimaschutzmanager für die Kommunen einen deutlichen Mehrwert darstellt. Es ist auch ein wichtiges Indiz dafür, dass der Klimaschutz in den Kommunen zwar weiterhin als freiwillige aber doch unverzichtbare Aufgabe gesehen wird.

Die KEAN hat für die niedersächsischen Klimaschutzmanager ein Netzwerk initiiert und organisiert zweimal im Jahr Netzwerktreffen. Ein Großteil der Klimaschutzmanager nutzt diese Gelegenheit zur Weiterbildung und zum Austausch.

Insgesamt sind zwischen 2008 und 2017 im Rahmen der Kommunalrichtlinie in Niedersachsen über 2.000 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 233,7 Mio. Euro beantragt und realisiert worden, mit einem Förderanteil von 87,6 Mio Euro.

NKI Antragshilfe

Um die Potenziale der Förderprogramme der NKI für niedersächsische Kommunen noch besser ausschöpfen zu können, bietet die KEAN den Kommunalverwaltungen Unterstützung bei der Antragstellung an – zuletzt in drei Förderprogrammen, die für Kommunen aufgrund der hohen Förderquoten für investive Maßnahmen besonders attraktiv sind: „Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte“, „Bundeswettbewerb Klimaschutz durch Radverkehr“ sowie „Kurze Wege für den Klimaschutz“.

Die Unterstützung erfolgt für die erste Antragsstufe durch die Finanzierung von zwei Beratern eines Planungsbüros zur Erstellung einer Projektskizze. 2018 konnten 15 Vorhaben in dieser Form durch die KEAN unterstützt werden.



Starke Impulse für Unternehmen

Unternehmen leben von Dynamik. Sie sind oft Motor technischer und organisatorischer Entwicklungen, verbessern ihre Produkte und Dienstleistungen ständig. Doch auch im Bereich von Klimaschutz und Energieeffizienz wollen sie zu Vorreitern werden.

Die meisten Unternehmen wollen nicht nur kurzfristig profitabel, sondern zunehmend nachhaltig wirtschaften, um langfristig wettbewerbsfähig zu sein. Insbesondere die Steigerung von Material- und Energieeffizienz sowie die stärkere Nutzung erneuerbarer Energien sind zwei Stellschrauben, mit denen eine solche Ausrichtung erfolgreich umgesetzt werden kann.

Die KEAN bietet seit Juni 2017 in enger Kooperation mit den regionalen Wirtschaftsförderungen, den IHK und Handwerkskammern sowie den regionalen Energieagenturen Impulsberatungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in ganz Niedersachsen an. Der Schwerpunkt dieser Beratungen lag zunächst auf der Material- und Energieeffizienz. Ziel der Impulsberatungen ist es, die Steigerung der Ressourceneffizienz in KMU zu unterstützen, dadurch den Material- und Energieverbrauch zu senken und somit die Kosten zu reduzieren.

Die Resonanz auf dieses Angebot ist sehr positiv: Seit Sommer 2017 haben niedersachsenweit bis einschließlich März 2018 bereits rund 90 Unternehmen eine entsprechende Impulsberatung für KMU in Anspruch genommen. Die Beratungen sind für die Unternehmen kostenfrei, da das Land Niedersachsen entsprechende Mittel zur Verfügung stellt. Unterstützt werden die Impulsberatungen für KMU von der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit (NAN), die federführend die Pilotphase in 2016 durchgeführt hatte.

Vom Piloten zur Umsetzung

Die Idee, durch ein erstes, gefördertes Beratungsangebot Impulse bei den Unternehmen zu setzen, so dass diese weitere Schritte in Richtung tiefergehender Beratung und letztlich konkrete Maßnahmen einleiten, wurde auch auf einen weiteren Bereich übertragen: Die stärkere Nutzung von Solarenergie in KMU.

Auch dieses Angebot wurde als Pilotprojekt in zunächst drei niedersächsischen Regionen gestartet. Die Nachfrage nach einer gezielten Solarberatung war so hoch, dass die KEAN seit dem 1. März 2018 auch die „Impulsberatung für KMU - Solar“ in ganz Niedersachsen kostenfrei anbietet.

Ziel der Beratungen ist es, die wirtschaftliche Nutzung von Solarenergie in KMU zu verdeutlichen und die Potenziale betriebsspezifisch aufzuzeigen. Die Nachfrage ist auch hier erfreulich gut: Insgesamt konnten seit Juni 2017 bereits rund 70 „Impulsberatungen für KMU - Solar“ umgesetzt werden.

Weitere Informationen zu den Impulsberatungen finden Sie unter:
www.klimaschutz-niedersachsen.de/impulsberatung-kmu

Mit gutem Beispiel voran

Wie bei anderen Kampagnen auch, entwickelt sich eine noch stärkere Dynamik der Nachfrage, wenn bereits erste Unternehmen über ihre Erfahrungen berichten oder schon weitergehende Maßnahmen planen und umsetzen. Aus diesem Grunde hatte die KEAN den Auftakt der Kampagne „Impulsberatung für KMU – Solar“ in der Region Braunschweig bei dem Unternehmen Streiff & Hermold durchgeführt, das auf ihren Firmengebäuden PV-Anlagen mit einer Leistung von über 1 MWp installiert hatte. Der Geschäftsführer Sven Streiff konnte den rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Reihe von hilfreichen Praxiserfahrungen und Kennzahlen vorstellen. Er sieht im verarbeitenden Gewerbe große Potenziale für die wirtschaftliche Nutzung der Photovoltaik.



Der Austausch über Erfahrungen ist aber auch für Akteure einer Beratungskampagne elementar wichtig, um Kampagneninhalte wenn nötig zu optimieren. Die KEAN hat zum Abschluss der ersten Projektphase beider Impulsberatungsangebote im Februar 2018 einen Evaluierungsworkshop organisiert, um zunächst von den beteiligten Kooperationspartnern Rückmeldungen und Ergebnisse zu erhalten. Rund 60 Berater und Kooperationspartner nahmen an dieser Auswertungsrunde teil, die auch bereits auf erste Zwischenergebnisse einer systematischen Befragung der bis dahin beratenen Unternehmen zurückgreifen konnte.

Sie zeigen deutlich, dass die Kampagne ihre gewünschte Wirkung erzielt: Drei Viertel der befragten Unternehmen wollten zeitnah eine investive Maßnahme umsetzen und dabei Förderprogramme des Landes und des Bundes nutzen. Knapp die Hälfte wollte als nächsten Schritt eine vom BAFA geförderte „Energieberatung im Mittelstand“ in Anspruch nehmen. Die Auswertung läuft kontinuierlich weiter,

Kampagnen-Schulungen

Die Beraterinnen und Berater, die Impulsberatungen für KMU durchführen wollten, erhielten von der KEAN eine gesonderte Schulung. Für den Bereich Material- und Energieeffizienz wurden 2017 dafür zwei Kurse beim VDI Zentrum für Ressourceneffizienz gebucht und mit insgesamt 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besetzt.

Bei den Schulungen für die Solarberatungen hat die KEAN mit der Niedersächsischen Lernfabrik für Ressourceneffizienz (NiFaR) an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften zusammengearbeitet. Zunächst wurde ein gemeinsames Schulungskonzept erarbeitet, das dann in drei Schulungsterminen mit insgesamt 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern umgesetzt wurde.

Unternehmensnetzwerke

Im Zuge des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz, den die Bundesregierung Ende 2014 aufgelegt hat, wurde mit der Wirtschaft eine Vereinbarung geschlossen, bundesweit 500 Unternehmensnetzwerke für Energieeffizienz bis zum Jahr 2020 zu gründen. In Niedersachsen agiert die KEAN als regionaler Koordinator für die Bundesinitiative Energieeffizienz-Netzwerke und unterstützt Unternehmen beim Aufbau und der Vernetzung. Doch auch außerhalb der Bundesinitiative bilden sich Unternehmensnetzwerke, die mit Landes- und EU-Mitteln gefördert werden. Insgesamt sind aktuell 18 Unternehmensnetzwerke aus Niedersachsen bei der Bundesinitiative gelistet, sieben von ihnen werden mit Landesmitteln gefördert.



Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit

Bleiben wir bei den guten Beispielen und der Dynamik, die durch sie ausgelöst werden kann. Die Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit (NAN) hat im Frühjahr 2016 ihre Arbeit aufgenommen, um die nachhaltige Entwicklung in Unternehmen zu fördern. Dabei bezieht sich das nachhaltige Wirtschaften auf die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: die ökologische, die soziale und die ökonomische.

Ein zentrales Projekt der NAN im zurückliegenden Jahr ist die Kennzeichnungskampagne von Unternehmen, die in allen drei Dimensionen in besonderem Maße nachhaltig gehandelt und gewirtschaftet haben. Das Engagement der Unternehmen soll nach außen hin sichtbar werden und andere Unternehmen inspirieren, den guten Beispielen zu folgen. Die Unternehmen erhalten dafür das Banner „Wir sind dabei.“, das sie für jeweils zwei Jahre zur Öffentlichkeitsarbeit nutzen können.

Als erstes Unternehmen erhielt im November 2017 die Glaserei und Glasgroßhandel Heideglas Uelzen die Kennzeichnung, elf weitere Unternehmen folgen bislang bis April 2018.

Gesund und kompetent

Die NAN bietet darüber hinaus ein jährliches Schwerpunktthema als eigenständiges Modul an, das sich jeweils aus den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit ableitet. Nachdem 2016 die NAN mit dem Thema Ressourceneffizienz aus dem Bereich der ökologischen Dimension gestartet war, rückte im Frühjahr 2017 das zweite Modul „Gesund und kompetent in die Zukunft“ aus dem sozialen Bereich mit Workshops und Seminaren in den Fokus. Im Winter 2017 wurde mit einem Konzept für das dritte Modul begonnen, das „Wissensmanagement in digitalen Zeiten“ zum Schwerpunkt hat.

Renn.NORD

Seit März 2017 vertritt die KEAN gemeinsam mit dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) das Land Niedersachsen in RENN.nord – Regionale Netzstelle für Nachhaltigkeitsstrategien. In diesem Rahmen wurden Veranstaltungen, Workshops und Aktionen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung finanziell und fachlich unterstützt und auch das vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) eingeführte Qualitätssiegel „Projekt N“ vergeben. Ende September 2017 fand ein bundesweites Netzwerktreffen von Nachhaltigkeits- und Umweltpartnerschaften für Unternehmen statt, bei dem die KEAN die Aktivitäten von RENN.nord vorstellte.



Energiesysteme im Wandel

Die Energiewende und der schrittweise Umbau der Energiesysteme haben schon einige positive Veränderungen in Deutschland gebracht – sei es bei der Energieversorgung, der Energieeffizienz oder auch im Bereich der technologischen Innovationen. Auf dem Weg zur Dekarbonisierung des Gesamtsystems sind jedoch noch manche Meilensteine zu nehmen. Insbesondere im Wärmesektor und beim Verkehr sind verstärkte Anstrengungen erforderlich.

Kommunale Wärmeplanung

Die Wärmewende in Niedersachsen verlangt Aktivitäten in verschiedenen Technologiefeldern, Anwendungsbereichen und Akteursgruppen. Die KEAN hat einen Leitfaden Kommunale Wärmeplanung erarbeitet, der im Sommer 2018 veröffentlicht werden soll. Mit dem Leitfaden sollen konkrete Hilfestellungen gegeben werden. Kommunale Wärmeplanung versteht sich als ein permanenter strategischer Prozess, der einem Managementsystem entsprechend in den Kommunen etabliert werden sollte. Dabei muss nicht sogleich die gesamte Kommune einbezogen werden, eine Konzentration auf energetisch defi-

nierte Quartiere, in denen intelligente Lösungen gefunden werden, bieten sich zunächst an. Es gibt niedersächsische Kommunen, die diesen Weg bereits beschreiten und erste Konzepte erstellt haben. Von diesen haben einige bereits ihre Ideen und Planungen auf einer Veranstaltung am 15. Februar 2018 in Dangast vorgestellt. (s. Seite 17)

Sektorkopplung

Wenn Strom aus erneuerbaren Energien durch so genannte Sektorkopplung für den Wärmebereich oder den Verkehr eingesetzt wird, dann hat dies einen großen Effekt auf das Gelingen der Energiewende. Die KEAN hat am 15. Mai 2017 in Berlin im Rahmen der Power-to-Heat-Tagung des Energieforschungszentrum Niedersachsen (EFZN) eine politische Abendveranstaltung mit Impulsvorträgen und anschließender Podiumsdiskussion zum Thema „Heizen mit Strom – Die Bedeutung der Sektorkopplung für das Erreichen der Klimaschutzziele im Gebäudebereich“ organisiert, an der rund 150 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung teilnahmen.

Eine weitere Kooperation mit dem EFZN fand im Rahmen des 10. Niedersächsischen Energietags im November 2017 statt. Auch hier stand die Sektorkopplung thematisch im Mittelpunkt. Die KEAN hatte u.a. die Moderation des Fachforums „Dekarbonisierung des Gesamtsystems“ übernommen und an der Ergebnisbroschüre mitgearbeitet. Eine zentrale Erkenntnis aus diesem Fachforum war, dass im Wärmebereich der Erdwärme in Verbindung mit einer Wärmepumpe eine zunehmende Bedeutung zukommt.

Konzept Wärmepumpe

Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund wird von der KEAN ein weiteres, ergänzendes Konzeptpapier entwickelt, das sich mit dem verstärkten Einsatz der Wärmepumpe befasst – auch mit Blick auf die kommunale Wärmeplanung. Die Wärmepumpe nutzt Umweltwärme sowie anteilig regenerativen Strom und bietet somit hohe Potenziale für CO₂-Einsparungen für Ein- und Zweifamilienhäuser, aber auch für Unternehmensgebäude und kommunale Liegenschaften. Gerade Niedersachsen als Vorreiter-Land beim Windstromausbau und engagiert beim Ausbau

der Solarenergie, könnte mit Hilfe von Wärmepumpen auch bei der Umweltwärmenutzung eine führende Position in Deutschland übernehmen.

Analysen und Kooperationen

Der Fachbereich Energiesysteme und -speicher hat über diese Schwerpunkte hinausgehend eine ganze Reihe von Themen der Energiewende behandelt und diese in Hintergrundpapieren, Stellungnahmen oder auch im Rahmen von Veranstaltungskooperationen umgesetzt. So fand im September 2017 zum mittlerweile fünften Mal das Energieforum der Leuphana Universität Lüneburg statt, bei dem die KEAN erstmals als Mitveranstalterin agierte sowie zwei Workshops konzipiert und moderiert hatte.

Abgesehen von diesen größeren Kooperationen werden aktuelle Studien und Analysen ausgewertet und die Ergebnisse für die anderen Fachbereiche der KEAN aufbereitet, so dass sie in deren Arbeit einfließen können. So übernimmt der Bereich Energiesysteme und -speicher eine wichtige Querschnittsaufgabe in der KEAN.



Umweltbildung – Die Zukunft in die Gegenwart holen

Wer mit Kindern und Jugendlichen zu tun hat, lebt immer ein Stück weit in der Zukunft. Mit Blick auf die Themen Klimawandel und Ressourcenschutz ist dies auch dringend geboten – aber in der Gegenwart muss gehandelt werden.

In den täglichen Debatten um den Klimawandel werden die auf unterschiedlichen Ebenen politisch vereinbarten Klimaziele 2020, 2030 oder 2050 zuweilen recht abstrakt diskutiert und auf wenige markante Kennzahlen reduziert. Dass Klimaschutz und Energiesparen aber im gesellschaftlichen Alltag verankert sind und gerade jüngeren Menschen viel Spaß machen, zeigen die vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Umweltbildung. Die KEAN hat in den vergangenen zwei Jahren auf verschiedenen Feldern Angebote für Kinder und Jugendliche, aber auch pädagogische Fachkräfte im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich geschaffen.

Seminare für Kita-Mitarbeiterinnen

Die KEAN hatte Anfang 2017 ein Konzept für die nachhaltige Verankerung von Energiesparen und Klimaschutz in niedersächsischen Kindertagesstätten entwickelt. Zum Einstieg bietet die KEAN Fortbildungen an, in denen pädagogische Fachkräfte Hintergrundwissen und viele praktische Methoden und Tipps an die Hand bekommen, wie sie sich mit den Kindern im Alter von vier bis sechs Jahren kreativ und kindgerecht dem Thema Klimaschutz widmen können. Seit Mai 2017 konnten bereits vier Seminare umgesetzt werden, an denen insgesamt rund 80 Erzieherinnen und Erzieher teilnahmen. Die Reihe wird 2018 fortgesetzt, im Herbst ist ein Vertiefungsseminar mit der ersten Gruppe geplant.

Gradwanderung

Ein interaktives Angebot für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 13 hat die KEAN im Jahr 2017 in Kooperation mit der Deutschen KlimaStiftung nach Niedersachsen geholt: Gemeinsam mit regionalen Partnern zeigt sie die Wanderausstellung „GRADWANDERUNG“ an mehreren Standorten in Niedersachsen. Mit dieser Ausstellung können sich Schulklassen, aber auch andere Interessierte, die Hintergründe des Klimawandels sowie dessen Folgen für Natur und Mensch in all seinen Zusammenhängen erschließen. Der Startschuss fiel am 16. Oktober 2017 in Hameln, weitere Stationen waren im November 2017 das Klimacenter Werlte im Landkreis Emsland sowie im Januar 2018 die Volkshochschule in Hannover. Insgesamt hatte die Ausstellung bei diesen drei Terminen rund 3.000 Besucher. Weitere Stationen sind in Vorbereitung.

Als Ergänzung können die jüngeren Schülerinnen und Schülern bzw. deren Lehrkräfte die Broschüre mit Unterrichtsmaterialien zum Thema „Klimaschutz und Klimawandel – Ursachen verstehen und selbst aktiv werden“ nutzen. Entwickelt wurde sie Ende 2016 von der KEAN gemeinsam mit der Landesschulbehörde für den Einsatz im Sachkundeunterricht der dritten bis fünften Klasse. Die Nachfrage war außerordentlich hoch: Nachdem die Erstauflage in Höhe von 10.000 Stück vergriffen war, wurde im Winter 2017 eine zweite Auflage gedruckt.



Klima(s)check für Sportvereine

Die KEAN hat gemeinsam mit dem LandesSport-Bund Niedersachsen (LSB) und dem Niedersächsischen Umweltministerium im Februar 2017 ein Förderprogramm für Klimaschutz und Energieeffizienz in Sportvereinen auf den Weg gebracht. Damit werden professionelle Energieberatungen in den Vereinen mit bis zu 2.500 Euro gefördert.

Begleitend zu diesem Beratungsangebot findet einmal jährlich ein landesweiter Ideenwettbewerb rund um Klimaschutz und Energiesparen im Sportverein statt. Eine Jury entscheidet, wer sich über ein Preisgeld von 10.000 Euro freuen darf.

Im Mai 2017 stand der TSV 03 Sievershausen aus der Region Hannover ganz oben auf dem Treppchen. Bei der traditionellen Dorffehde, einem nicht ganz ernst gemeinten Turnier, kämpften die Vereinsmitglieder aus Nord- und Süddorf gegeneinander. Die Themen Energiesparen und Ressourcenschutz zogen sich als roter Faden durch den gesamten Tag, insbesondere beim „Spiel ohne Grenzen“ für Jung und Alt.

Fazit des Vereins: Sämtliche Maßnahmen wie klimafreundliche Verpflegung und Müll einsparung sollen auch in Zukunft bei allen Veranstaltungen des TSV beibehalten werden. Der Bewerbungsschluss für die zweite Runde endete am 31.03.2018. Wieder gingen eine Reihe sehr kreativer Anträge ein. Die Preisverleihung findet voraussichtlich im Sommer 2018 statt.

Klima-Challenge

Von Herbst 2015 bis Herbst 2017 engagierten sich Jugendliche aus ganz Niedersachsen in der Klima-Challenge. Die niedersächsischen Jugendvereine und -verbände hatten mit dem damaligen Umweltminister Stefan Wenzel dafür vereinbart, dass jedes Mal, wenn die Jugendlichen mit klimafreundlichen Aktionen eine bestimmte Anzahl Punkte gesammelt hatten, der Minister im Gegenzug mit ihnen eine gemeinsame Aktion veranstaltet.

Die Schlussbilanz konnte sich sehen lassen: Mit über 130 kreativen Aktionen kamen insgesamt 430.000 Klimapunkte zusammen, was einer CO₂-Einsparung von mehr als 60 Tonnen entspricht. Der Minister trat dafür beim „Fahrrad-Kino“ in die Pedale und erzeugte den Strom für eine Filmvorführung, kochte bei einer „Schnippel-Disco“ und stand beim „Klima-Slam“ mit Nachwuchs-Autorinnen und -Autoren auf der Bühne. Die KEAN unterstützte die Jugendverbände bei der Challenge als Kooperationspartner.

Energiesparmeister 2018

Auch für 2018 übernimmt die KEAN wieder die Patenschaft für die niedersächsischen Teilnehmer am bundesweiten Schulwettbewerb „Energiesparmeister“. Der Landessieger steht noch nicht fest, da der Bewerbungsschluss am 23. April 2018 war. Wie in den vergangenen Jahren wartet auf den Sieger ein Preisgeld von 2.500 Euro sowie die Teilnahme an der bundesweiten Online-Abstimmung.

Öffentlichkeitsarbeit – Von der Idee zur Nachricht

Eine zentrale Frage in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist: Wie transportiere ich meine Informationen am besten, damit sie bei möglichst vielen Menschen der relevanten Zielgruppen ankommen?

Die KEAN nutzt für ihre Beratungs- und Informationskampagnen häufig noch Printprodukte wie Veranstaltungsflyer, Informationsbroschüren und manchmal sogar Poster. Das hat gute Gründe, denn die Bewerbung der Kampagnen findet oft im direkten Kontakt mit z.B. Hauseigentümern statt, die sich dann zuhause in Ruhe eine Meinung über das Angebot bilden wollen.

Eine größere Verbreitung ist durch den Newsletter der KEAN möglich, der alle zwei Wochen an einen Verteiler von mittlerweile über 3.000 Empfänger versandt wird. Er bietet einen Überblick über aktuelle Nachrichten aus der Arbeit der KEAN, über Förderprogramme und gibt Terminhinweise auf eigene Veranstaltungen sowie auf solche, die in Kooperation mit Partnerorganisationen durchgeführt werden. In der Einleitung werden zumeist ein aktuelles, oft politisches Thema oder neueste Studienergebnisse aufgegriffen.

Die Erstellung von Texten ist zweifellos ein Tätigkeitsschwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit. Neben dem Newsletter betrifft dies die aktive Pressearbeit, Fakten- und Hintergrundpapiere, die Darstellung guter Beispiele, Interviews, Namens- und Fachartikel und natürlich die Internetseite.

Wie der Newsletter wirkt und genutzt wird, lässt sich an den Besucherzahlen der Internetseite ablesen, dem Leitmedium der KEAN. Hier werden alle relevanten Informationen und Angebote möglichst nutzerfreundlich aufbereitet und aktualisiert. Die Besucherzahlen haben sich seit 2016 jährlich um jeweils 50 Prozent erhöht und liegen mittlerweile zwischen 4.000 und 5.000 pro Monat. Der Aufbau und das Erscheinungsbild der Seite wurden jedoch seit fast vier Jahren nur wenig verändert, weshalb im Jahr 2018 eine Neugestaltung der Seite geplant ist, die voraussichtlich Anfang 2019 umgesetzt wird.

Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit

Den Prozess einer umfassenden Neugestaltung hat die Internetseite der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit (NAN) bereits hinter sich. Der Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit der KEAN unterstützt die Geschäftsstelle der NAN umfangreich und hat den Prozess des Internet-Relaunches intensiv mitgestaltet. Die neue Internetseite der NAN geht voraussichtlich im Mai 2018 online.

Aber nicht nur bei der Internetseite wird die Öffentlichkeitsarbeit der NAN von der KEAN unterstützt, auch bei der Gestaltung von Veranstaltungs- und Informationsflyer sowie bei der Pressearbeit z.B. beim Start der Kampagne „Kennzeichnung – Wir sind dabei“.



Beirat der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen

Benhöfer, Reinhard

Haus kirchlicher Dienste der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Blencke, Angelika

Architekturbüro pk nord Blencke und Knoll BDA

Bludau, Thorsten

Niedersächsischer Landkreistag e.V.

Bollmann, Marcus

BUND, Bollmann & Reiff GbR – Ingenieurbüro für Gebäudetechnik und Energiesysteme

Brüggemann, Prof. Dr.-Ing. Holger

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Buschmann, Dr. Holger

NABU Niedersachsen

Fragel, Doreen (Vorsitz)

Energieagentur Region Göttingen e.V.

Gawenat, Isabelle

Oldenburger Energiecluster OLEC e.V.

Herczeg, Tibor

Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V.

Hess, Jürgen

Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim

Hinze, Rene

Avacon AG

Hüppe, Benedikt

Unternehmerverbände Niedersachsen e.V.

Kassing, Dr. Reinhold

Verband kommunaler Unternehmen e.V.

König, Prof. Dr. Robert

VGH Versicherungen

Lippmann, Anja

Klimaschutzagentur Hildesheim-Peine gGmbH

Martens, Dr. Alice

Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund NSGB

Meise, Sebastian

Deutscher Gewerkschaftsbund DGB

Merkel, Karin

Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.

Plesser, Dr.-Ing. Stefan

Technische Universität Braunschweig

Pott, Heiner

Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V.

Ruske, Dr. Fabio

Niedersächsischer Städtetag

Scharnhorst, Holger (stellv. Vorsitz)

Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank

Schütte, Anne

Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen

Impressum

Herausgeber

Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH

Osterstr. 60

30159 Hannover

Telefon: 0511 897039-0

info@klimaschutz-niedersachsen.de

www.klimaschutz-niedersachsen.de

Mai 2018

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde von uns teilweise die einseitig männliche oder weibliche Bezeichnung gewählt. Wir möchten mit unserem Jahresbericht selbstverständlich Frauen und Männer gleichermaßen ansprechen.

Konzeption und Redaktion

Christoph Linden

Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen

Gestaltung

maYa birken – gestaltung mit herzblut

www.mayabirken.de

Druck und Papier

Umweltdruckhaus Hannover GmbH

Circle Silk Premium White – Recycling-Papier

Bildnachweis

Titel: Michael Siebert

Seite 2: KEAN

Seite 4: Henning Scheffen

Seite 5: Stefan Koch

Seite 6/7: Stefan Koch

Seite 8: KEAN

Seite 10: Michael Siebert, Stefan Koch, cichos

Seite 11: Energieagentur Region Göttingen

Seite 13: KEAN, Cousin Architekt, Duensing Ebelt, Stefan Koch

Seite 14: Stefan Koch

Seite 16: Gemeinnützige Baugesellschaft zu Hildesheim

Seite 17: Mohssen-Assanimoghaddam

Seite 19: Stefan Koch

Seite 20: Dawin Meckel

Seite 22: Janina Snatzke

Seite 23: Oliver Huchthausen

Seite 24/25: fotolia _Olivier

Seite 26: Nicole Strasser

Seite 28: Stefan Koch

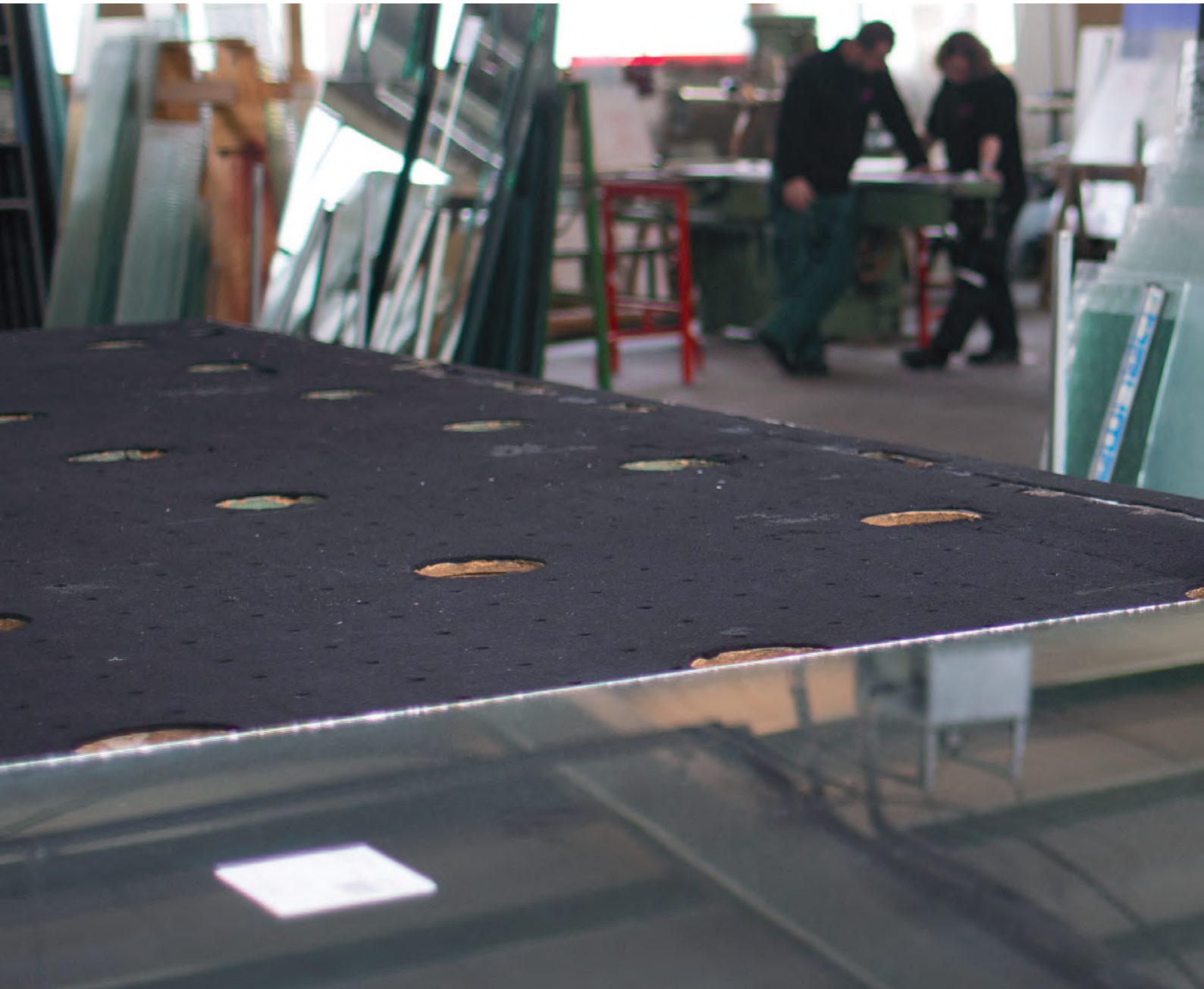
Seite 29: Thomas Kupas

Seite 30/31: KEAN

ClimatePartner[®]

klimaneutral

Druck | ID: 53146-1604-1005



**Klimaschutz- und Energieagentur
Niedersachsen GmbH**

Osterstr. 60
30159 Hannover
Telefon: 0511 897039-0
Fax: 0511 897039-69
info@klimaschutz-niedersachsen.de
www.klimaschutz-niedersachsen.de

Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz**